

SCI/Logistikbarometer August 2005

„Transport- und Logistikbranche wieder mit guten Zukunftserwartungen“

Nachdem die Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage in den Unternehmen der Transport- und Logistikbranche fünf Mal in Folge gesunken sind, steigt die Erwartung im August wieder sprunghaft an. Dieser Erwartungsanstieg ist im Vergleich zu den Ergebnissen aus den August-Befragungen der Vorjahre durchaus normal. Durch diese Erwartungshaltung der Unternehmen erreicht auch das Geschäftsklima wieder ein höheres Niveau – auch wenn die aktuelle Geschäftslage im August saisonal bedingt wieder etwas gesunken ist.

Stagnierende oder sogar sinkende Preise für die erbrachten Leistungen stehen steigenden Kosten weiterhin gegenüber. Wenn dieses Ungleichgewicht nicht in absehbarer Zeit behoben wird, ist die Wirtschaftlichkeit in den Unternehmen der Transport- und Logistikbranche stark gefährdet. Eine weitere Insolvenzwellen wäre die unmittelbare Konsequenz. Eine Stütze bietet aber noch die anhaltend gute Entwicklung bei den Transportumsätzen. Fast 80% der befragten Unternehmen können auf einen Anstieg ihrer Transportumsätze in den vergangenen drei Monaten zurückblicken.

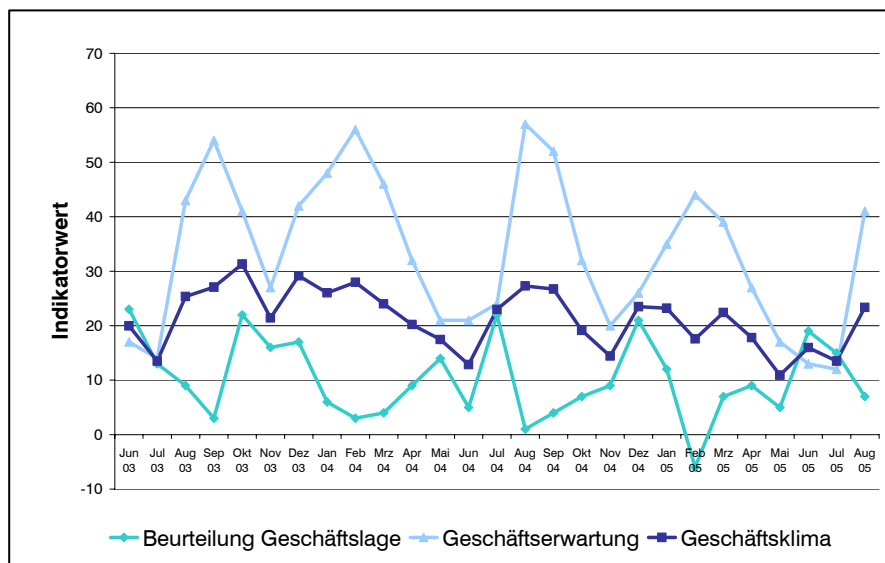


Abbildung 1: Geschäftsklima

Wirtschaftlichkeit in den Unternehmen der Transport- und Logistikbranche stark gefährdet. Eine weitere Insolvenzwellen wäre die unmittelbare Konsequenz. Eine Stütze bietet aber noch die anhaltend gute Entwicklung bei den Transportumsätzen. Fast 80% der befragten Unternehmen können auf einen Anstieg ihrer Transportumsätze in den vergangenen drei Monaten zurückblicken.

Unternehmen rechnen mit günstigerer Geschäftslage

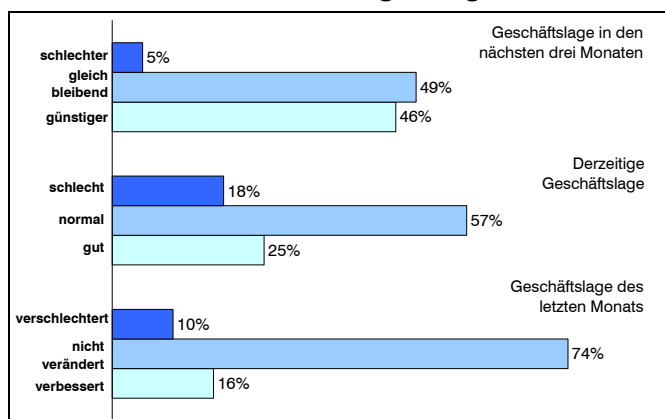


Abbildung 2: Geschäftslage

Der aktuelle Befragungsmonat August bringt für ein Viertel der befragten Unternehmen eine Verbesserung der Geschäftslage. Mit einem Anteil von 18% bezeichnet ein relativ hoher Teilnehmeranteil die aktuelle geschäftliche Lage als saisonal schlecht. Auch Rückblickend auf den Monat Juli liegt der Anteil derjenigen mit einer verbesserten Geschäftslage mit 6% geringfügig über den Anteil derjenigen, die eine Verschlechterung der Geschäftslage verbuchten. Bei der überwiegenden Mehrheit (74%) hat sich im Ferienmonat Juli keine wesentlichen saisonalen Veränderungen

ergeben. Im Zuge der saisonal bedingten flauen Sommermonate hoffen die Unternehmen bereits auf eine positive Geschäftsentwicklung im Herbst. Eine günstigere Geschäftslage erwarten 46% der teilnehmenden Unternehmen in den nächsten drei Monaten.

Kosten setzen Branche unter Druck

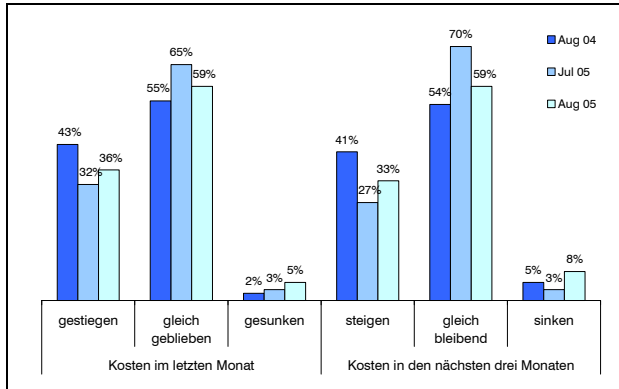


Abbildung 3: Kosten

Im Vergleich zum vergangenen Befragungsmonat (32%) blicken wieder mehr Unternehmen (36%) auf eine Kostensteigerung zurück. Zwar fällt dieser Anteil geringer aus als noch im August 2004, jedoch waren die Kostensteigerungen im vergangenen Jahr stark geprägt von der bevorstehenden Einführung der LKW-Maut. Aktuell sind es vor allem die anhaltend steigenden Energiekosten, die der Transport- und Logistikbranche negativ zusetzen. Dabei beschränken sich die Preiserhöhungen nicht nur auf den Kraftstoff. Bei relativ konstanten Kaltmieten wird der Anteil der Nebenkosten an der

Gesamtmiete aufgrund der steigenden Heiz- und Stromkosten immer größer. Immerhin konnten mit einem Anteil von 5% einige Unternehmen eine Senkung ihrer Kosten erreichen. Weitere 8% hoffen auf eine Kostenreduzierung in den nächsten drei Monaten. Ein Drittel der Unternehmen blickt jedoch nicht so optimistisch in die Zukunft und rechnet mit einem weiteren Kostenanstieg.

Preiserhöhungen nicht durchsetzbar

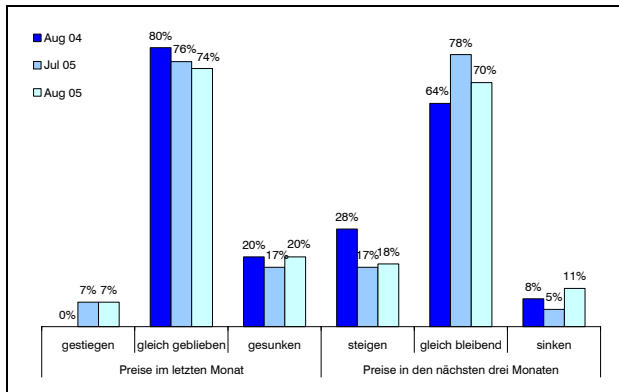


Abbildung 4: Preise

Auch weiterhin bleibt die Kostensteigerung in den Unternehmen der Transport- und Logistikbranche ohne nennenswerte Auswirkungen auf die Preise für die erbrachten Dienstleistungen. Wie bereits im der Juli-Befragung sind mit einem Anteil von 7% der Unternehmen nur eine geringe Anzahl von Unternehmen in der Lage, eine Preiserhöhung bei ihren Kunden durchzusetzen. Jedes fünfte Unternehmen sah sich im vergangenen Monat sogar gezwungen, den Preis für den Kunden weiter zu senken. Ob in den nächsten Monaten 18% der Unternehmen eine Preiserhöhung durchsetzen können bleibt abzuwarten.

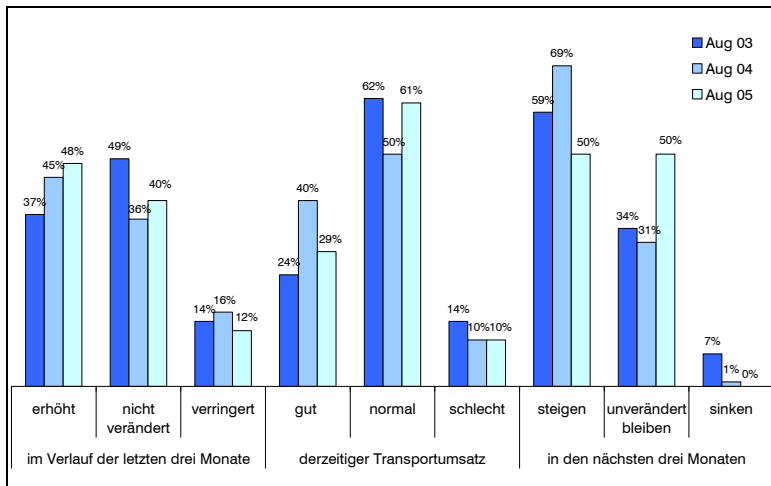
Personalführung ist wichtige Aufgabe des Managements

Die Personalführung wird in den Unternehmen der Transport- und Logistikbranche als zentrales Managementthema angesehen. Nur 2% der Befragten gibt an, dass die Personalführung in einer nicht spezifizierten Abteilung des Unternehmens angesiedelt ist. In 65% der teilnehmenden Unternehmen ist die Personalführung „Chefsache“ und dementsprechend auch direkt der Geschäftsführung eingeordnet. Obwohl die Transport- und Logistikbranche eher durch kleine- und mittelständische Betriebe geprägt ist, existiert in 38% der Unternehmen sogar eine eigene Personalabteilung, die sich nicht nur um die Personalplanung kümmert, sondern auch die Personalführung übernimmt.

Kaum Gegenbewegung zum Differenzierungstrend

Ein Abklingen oder ein Anhalten der zunehmenden Leistungsdifferenzierung ist weiterhin nicht zu erkennen. Mit 77% der Unternehmen gibt der bisher höchste Anteil von Unternehmen seit Einführung des SCI/Logistikbarometers an, dass sich ihr Leistungsportfolio im Verlauf des vergangenen Jahres erhöht hat. Nur 2% der Befragten behauptet sich gegen den Trend einer Angebotserweiterung ihrer Dienstleistungen und konzentrieren ihr Geschäft auf ein bestimmtes Produktportfolio. Auch weiterhin planen 74% der Unternehmen eine Erhöhung der Leistungsvielfalt.

Transportumsätze können weiter gesteigert werden

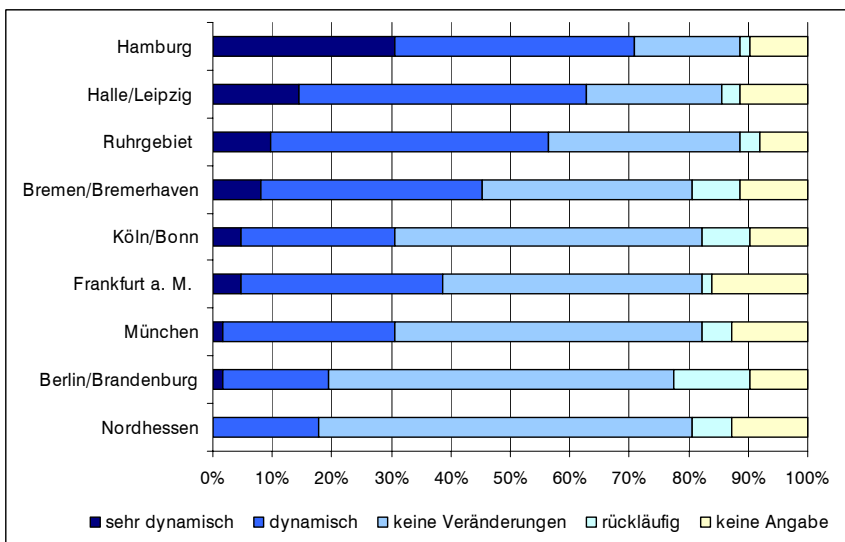


In den vergangenen drei Monaten konnte fast die Hälfte der befragten Unternehmen eine Steigerung ihrer Transportumsätze verzeichnen. Rückblickend auf die Vorjahresergebnisse zeigt sich, dass die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche in den Augustmonaten ihre Transportumsätze kontinuierlich verbessern konnten. Diese Entwicklung wird begünstigt von der wachsenden Internationalisierung und Globalisierung der Wirtschaft. Die damit wachsenden Handelsverflechtungen zwischen den wichtigen Wirtschaftsregionen generieren ein wachsendes Transportaufkommen. Auch derzeitig können noch fast 30% auf einen wachsenden Transportumsatz blicken. Die Unternehmen gehen davon aus, dass auch zukünftig das hohe Niveau gehalten werden kann. Die Hälfte der Unternehmen rechnet sogar mit einer weiteren Erhöhung der Transportumsätze.

Abbildung 5: Transportumsatz

tungen zwischen den wichtigen Wirtschaftsregionen generieren ein wachsendes Transportaufkommen. Auch derzeitig können noch fast 30% auf einen wachsenden Transportumsatz blicken. Die Unternehmen gehen davon aus, dass auch zukünftig das hohe Niveau gehalten werden kann. Die Hälfte der Unternehmen rechnet sogar mit einer weiteren Erhöhung der Transportumsätze.

Hamburg ist Zukunftsregion Nr. 1 in Deutschland



Im Standortvergleich führt die Hansestadt Hamburg die Liste der dynamischsten Logistikregionen in Deutschland an. Fast 50% der befragten Unternehmen sind davon überzeugt, dass sich die Stadt an der Elbe in den nächsten drei Jahren logistisch dynamisch entwickeln wird. Über 30% der Teilnehmer geht sogar davon aus, dass von einer sehr dynamischen Entwicklung des Logistikstandortes auszugehen ist.

Abbildung 7: Logistikregionen Deutschland

Mit einigem Abstand folgen die beiden Regionen Halle/Leipzig und das Ruhrgebiet, denen eine logistische Entwicklungsdynamik zugesprochen wird. Interessant ist, dass den wachstumsstarken Wirtschaftsregionen wie München und Frankfurt a.M. von den Unternehmen eine vergleichsweise moderate Dynamik zugesprochen bekommen.

ARA-Häfen behaupten sich im Standortwettbewerb mit Mittel- und Osteuropa

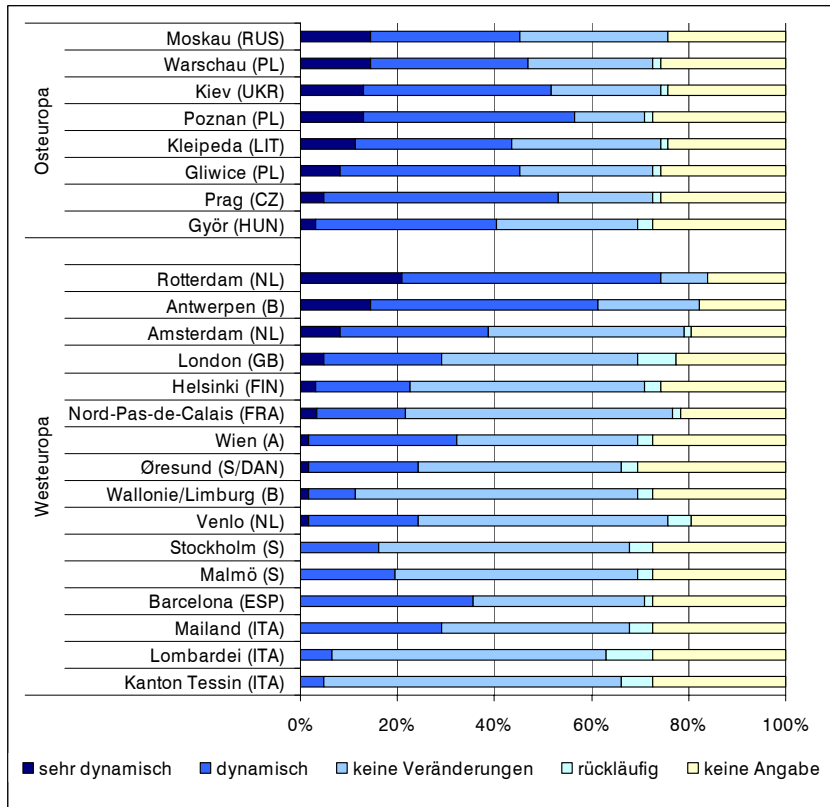


Abbildung 8: Logistikregionen europäisches Ausland

Im europäischen Ausland können sich die traditionellen Logistikregionen der ARA-Häfen im Dynamikvergleich gegenüber den Neulingen aus Mittel- und Osteuropa behaupten. Rotterdam steht trotz bestehender Kapazitätsengpässe für die befragten Unternehmen an vorderster Stelle, wenn es um die Entwicklungsdynamik am Standort geht. Den italienischen Logistikregionen werden im Gegensatz zu den westlichen Konkurrenzregionen keine großen Potentiale in den nächsten Jahren zugesprochen. In Mittel- und Osteuropa sind es vor allem die Regionen Moskau und Kiew sowie die beiden polnischen Regionen Warschau und Poznan denen die Transport- und Logistikunternehmen die größten Wachstumspotentiale zusprechen.

Überraschend ist, dass der Region um die litauische Stadt Kleipeda weit mehr Dynamik zugesprochen wird, als der ungarischen Region um die Industriestadt Győr. Im Gegensatz zu Kleipeda haben sich in der Vergangenheit viele international agierende Unternehmen mit ihren Produktionsstätten in Győr angesiedelt. Dementsprechend sind in dieser Region bereits viele Transport- und Logistikunternehmen anzutreffen. Die Dynamik der Region Kleipeda ist das Resultat einer anderen Entwicklung. Die Hafenstadt Kleipeda entwickelt sich als wichtiges Gateway von und nach der Russischen Föderation und spielt daher für die wachstumsstarke russische Wirtschaft eine überaus wichtige Rolle.

Belgien bleibt bedeutender Logistikmarkt

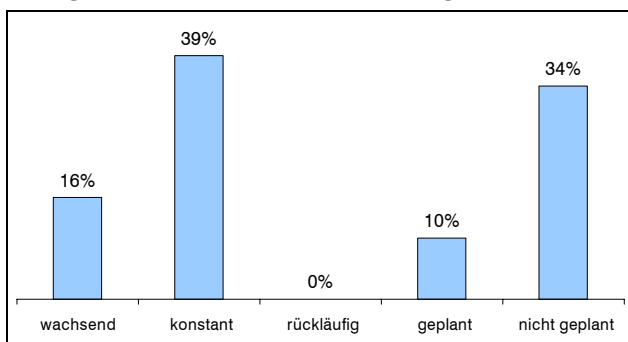


Abbildung 6: Geschäftstätigkeit Belgien

Belgien gehört neben den Niederlanden als europäisches Gateway zu den traditionellen Standorten von Europäischen Distributionszentren (EDC). Alleine in Flandern existieren über 185 spezialisierte Europäischen EDC. Deutschland ist ein wichtiger Handelspartner Belgiens. Sowohl beim Import als auch beim Export liegt Deutschland auf Platz 1 der belgischen Handelspartner. Für Deutschland ist Antwerpen zudem ein wichtiger Import- und Exporthafen. Die intensive

Wirtschaftsbeziehung zwischen Deutschland und Belgien spiegelt sich auch in den befragten Unternehmen wieder. Über 50% der Unternehmen sind bereits auf dem belgischen Markt geschäftlich tätig – davon fast 30% mit wachsenden Geschäftsbeziehungen. Folglich schätzt mit einem Anteil von 22% ein großer Teil der Unternehmen den Logistikmarkt in Belgien als wachsend ein.

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und – zukunfts zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche. Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken. Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der Deutschen Verkehrszeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Frau Carmen Schwarz
SCI Verkehr GmbH
Hardefuststraße 10-13
50677 Köln
Tel: 0221-931 78 - 14
E-Mail: logistikbarometer@sci.de